



Monatlicher Bote für das Vinzentinum

Hermessessenger 91

April 2020

EILPOST

Sperre bis zum 3. Mai

Die Schließung der Schulen wurde unlängst per Dekret der italienischen Regierung vorerst bis zum 3. Mai verlängert. Bis dahin sollen die Situation weiter evaluiert und Entscheidungen bezüglich einer etwaigen Verlängerung getroffen werden. Bezüglich Abschlussprüfungen und die grundsätzliche Abwicklung des Schuljahres gibt es erste vage Pläne, aber noch keine definitiven Beschlüsse.



Dieses Foto vom 1. April (kein Scherz), der Frostberegnung neben dem Vinzentinum, symbolisiert recht augenscheinlich, wie es vielen Menschen zurzeit ergeht. Wir spüren eine frostige Kälte, weil wir nicht mehr wie gewohnt mit anderen Menschen zusammen sein können. Gleichzeitig ist diese Kälte ein Schutz vor noch größerer Gefahr. Und trotz aller Sorge um die Zukunft gibt es diese Sonnenstrahlen, wenn wir sehen, wie sich Menschen umeinander kümmern, und wenn wir tief in uns spüren, was wirklich wichtig ist.

Wenn das Leben verrückt spielt wie das Aprilwetter

Ne timete!

von Christoph Stragenegg, Direktor

Wir haben Angst. Angst, uns oder andere anzustecken. Angst, krank zu werden. Angst, unsere Lieben zu verlieren. Angst, allein zu sein. Angst, keine Arbeit oder kein Einkommen mehr zu haben. Angst, uns vieles nicht mehr leisten zu können. Angst, uns von Gewohntem und Liebgewonnenem trennen zu müssen. Angst, es nicht mehr zu schaffen. Angst, nicht mehr weiterzuwissen. Wir haben Angst vor dem, was kommt, Angst, dass es nie mehr so sein wird, wie es war, und auch Angst vor der Angst. Und wir fühlen uns hilflos, ohnmächtig, ausgeliefert, bar aller Pläne und Perspektiven. Wir wissen nicht, was kommt und wie lang es noch dauert und was dann sein wird, wenn das alles vorbei ist, wenn es überhaupt einmal vorbei sein wird. „Fürchtet euch nicht“, sagt der Auferstandene. „Verzagt nicht! Habt Mut! Vertraut mir und vertraut euch! Haltet zusammen! Lasst euch nicht auseinanderdividieren! Haltet aus und haltet durch! Besiegt eure Ungeduld! Sorgt euch nicht heute schon um morgen! Gemeinsam schafft ihr mehr, als ihr glaubt! Ich bin bei euch!“



Termine Mai 2020

Aufgrund der momentanen Ungewissheit erfolgt die Terminplanung derzeit von Tag zu Tag und von Woche zu Woche. Eine längerfristige Aussicht ist in der gegenwärtigen Situation nicht zielführend.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

Ein Experiment, das funktioniert

Der Fernunterricht ist ein unbekanntes Gewässer, das wir mittlerweile seit über einem Monat befahren. Und es funktioniert nicht zuletzt auch aufgrund der technischen Hilfsmittel den Umständen entsprechend gut. Viele Schülerinnen und Schüler vermissen allerdings die Schulgemeinschaft und den Unterricht in der Klasse. Der Fernunterricht erweist sich für alle Beteiligten als aufwendiger als der Präsenzunterricht. Das sind einige der Erkenntnisse einer Befragung, die unter der Schüler- und Elternschaft des Vinzentinums durchgeführt wurde.

98 von 99 Oberschüler/-innen und durchschnittlich mindestens ein Elternteil aller 237 Vinzentiner Schülerinnen und Schüler haben auf die Bitte um Rückmeldung reagiert und an der Online-Befragung teilgenommen. Diese Zahlen belegen, mit welcher Ernsthaftigkeit Schüler wie Eltern an das Unterfangen Fernunterricht herangehen. Für die Schulleitung und die Lehrkräfte bedeutet die hohe Rücklaufquote, dass sie auf Basis repräsentativer Daten den Fernunterricht, der aller Wahrscheinlichkeit nach noch einige Wochen

dauern wird, weiterentwickeln können. Mit dem Fragebogen wurde erhoben, wie es den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich in der für alle neuen Situation ergeht, ob die technischen Voraussetzungen gegeben sind oder auch, wie sie mit den Aufgabenstellungen und der Zeiteinteilung zurecht kommen.

94 Prozent der Eltern und Schüler stimmen dabei der Aussage, dass der Fernunterricht großteils gut funktioniert, voll zu bzw. eher zu. Eine noch größere Zustimmung erfährt die Wahl der technischen Hilfsmittel. 99 Prozent der Schüler/-innen und 98 Prozent der Eltern sind der Auffassung, dass sich Google Classroom, Google Meet & Co. gut eignen. Auch die Qualität der Betreuung sowie die Angemessenheit der Aufgabenstellungen finden bei den Eltern Zustimmungswerte von über 90 Prozent. Die unmittelbar betroffenen Schülerinnen und Schüler sehen diese Punkte etwas kritischer. Dennoch fühlen sich immerhin noch 83 Prozent gut betreut und für mehr als drei Viertel passen die Aufgabenstellungen.

In der Beantwortung der offenen Fragen hat sich diesbezüglich herauskristallisiert, dass der persönliche Kontakt mittels Online-Unterricht und selbst gemachter Lernvideos, kontinuierliche Rückmeldungen sowie eine situationsadäquate Auswahl von Aufgaben, die den Mehraufwand des Selbststudiums berücksichtigen, entscheidende Faktoren sind. Sehr viele Schüler/-innen haben nämlich rückgemeldet, dass sie die Klassengemeinschaft wie auch die Lehrpersonen und deren Erklärungen vermissen würden.



Hermessessenger abonnieren bzw. abbestellen? Bitte E-Mail an presse@vinzentinum.it

www.vinzentinum.it